Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

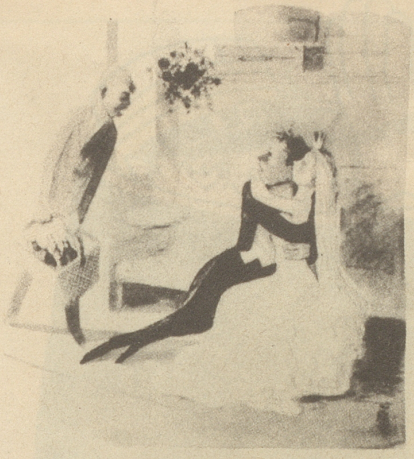
Immer noch Rationierung

Eine hirnsonnenverbrannte Geschichte

Atme ich da neulich wie gewohnt mein helles Becherli ein. Im «Röſsli». Serviert vom Anneli. Ein klöpfiges Chind, dieses Anneli! Drum gaste ich stamm, im Röſsli.

Heute muſs ich mich beherrschen, weil noch zwei mir unbekannte Gäste da sind, grad nach mir gekommen. Bessere Herren, so der würdigen Haltung nach zu öffnen, bezw. zu schlieſsen. Steife Hemdenbrust, feiſsscheiner Goldzwicker, und so.

«Was wünscht der Herr?», fragt artig das Anneli den einen. «En Kafi an-ere Schnuer», antwortet der Herr mit dem Zwicker, klaubt gleichzeitig eine Seifenkarte aus der Brieftasche und legt sie «der Bestellung bei». Ein Spaſsvogel, denke ich. Kein schlechter Witz, — ein Kaffee an einer Schnur, haha! Aber oh Schreck, der Bezwickerte meint's ernst mit seiner Bestellung. Kein Zwinkern hinter dem Zwicker, kein Wimpern mit der Zucke. Todernste Miene, - - unheimliche Stille. Verlegen tritt das brave Anneli zum zweiten unbekannten Gast. «Und Sie?» «Es halb Dotzed Serbila zum Gurgle. Da händ Sie Guppong», sagt der andere und schmettert eine alte Schuhkarte auf den Tisch. Noch ein Verrückter?, denke ich. Denn auch der lacht nicht im geringsten zu seinem Spruch. Und eh ich mir's verseh, zwickt der mit dem Zwicker den Notizblock hervor und ruft mit eisiger Miene zu dem ohne Zwicker: «Wie heiſsed Sie? Ich mues Sie notiere. D'Serbila bruched nämli Textilpünkt. Und uſserdem sind die gäle Seupfecharte verfalle. Das isch Verschtoſs gäge d'Rationierigsvorschrifte.» Mir wird's warm. So



„Wünschen Sie ein Pilsner?"

Söndagsnisse-Strix

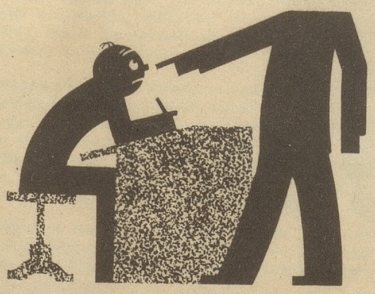
viel Verrücktheit in so kurzer Zeit auf so kleinem Raum. Zeitlich und räumlich beschränkte Verrücktheit. Räumliche Zeit, zeitlicher Raum, verrückte Beschränktheit, beschränkte Verrücktheit - - O jeh, ich bin schon selbst verrückt, unbeschränkt verrückt. Angesteckt von dem mit und dem ohne Zwicker. Kaffee, Schnur, Serbila, Gurgeln, Seifenkarte, Textilpunkte, Schuhcoupons - - -. «En Cognac, Anneli», röchle ich mit letzter Geisteskraft und gehe haarscharf an einer Ohnmacht vorbei. Gleichzeitig tönt's vom Herr Goldzwicker: «Und mir bringed Sie übrigens na es Bürli uf Chugellager und zwo Mässer drzue.» Worauf ich endgültig hineinfalle, in die Ohnmacht nämlich.

Wie ich wieder zu mir komme, ist die Beiz leer. Nur 's Anneli ist noch da. Und lacht aus vollem Busen. Ein vollbusiges Lachen quasi. Und erzählt mir das, was passiert ist während meiner ohnmächtigen Abwesenheit. Nämlich daſs es wirklich zwei Verrückte gewesen sind. Entwichen aus der nahen Nervenheilburg zum Zündhölzli. Und wieder eingefangen vom Irrenwärter. «Und wüssed Sie, was das für zwee gsi sind? Der eint en gwüſsne Tokter Chlüppli, Vorsteher vum Rationierigsamt, verruckt worde vor luuter Rationierigsvorschrifte. Und der ander en Diräkter vom-ene Läbesmittelgschäft, au verruckt worde vor luuter Rationierigsvorschrifte. Hahahaha.»

Ich will ebenfalls ins Lachkonzert einfallen, da kommt der nächste Schreck. Denn plötzlich verdreht das Anneli die Augen und macht Grimassen. «Angesteckt!» durchzuckt es mein Hirnli. Ich sollte Recht haben. Denn was schreit da das Anneli mir ins Gesicht, daſs mir die Nasenlöcher aufgehen wie frische Weggli? «Sie händ ja en Ruusch; Jöses, dä Chlapf, wo der hät! Choscht übrigens zwee Deziliter Oelguppong.» «Ruusch, ich? Und Oelcoupons, wieso?», beschwichtige ich die tatsächlich ebenfalls verrückt gewordene. «Will Sie Oel am Huet händ, und das choscht Guppong». Sagt's und rennt davon. Und macht mir erst noch eine lange Nase.

«Da mues ja eine verruckt werde», brülle ich ihr nach - - - und gehe freiwillig in die nahe Nervenheilburg Zündhölzli. Wo ich heute noch bin. Allerdings wieder so weit hergestellt, daſs ich das Pöstli eines Rationierungsmarkeneinkleubers versehen kann. Aber nur halbtagsweise. Während der anderen Zeit machen es die beiden Herren mit und ohne Goldrandzwicker. Damit sie es nicht verlernen, wenn sie wieder normal sind. Sofern sie je wieder normal werden, die Aermsten!

Blüemli.



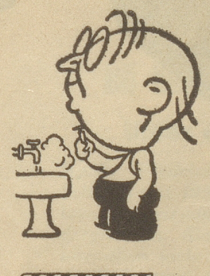
Für Sitzarbeiter
morgens nüchtern
ein Glas → **BIRMO**
zur natürlichen
Darmaktivierung
BITTER-WASSER

In Apotheken, beim Mineralwasserhändler

Ein Vierzeiler

Wer sich beurteilt nur nach sich,
Gelangt zu falschen Schlüssen; —
Du selbst erkennst so wenig dich,
Als du dich selbst kannst küssen.

Mirza Schaffy



Barbasol

die amerikanische
Rasiercrème
BARBASOL
ohne Pinsel, ohne Seife

In den Fachgeschäften
wieder erhältlich

BODEGA
Fraumünsterstr. 15 Zch. 1
Grosses Glas Vermouth
60 Cts.

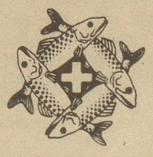
Das ist Qualität
Telefon 55104 Märwil

Beim guten Coiffeur
nach dem Rasieren:

erfrischt und desinfiziert
. . . einfach bäumig

Original-Flacon Fr. 2.— in Apotheken, Drogerien, Parfümerien . . . und beim guten Coiffeur! **Nachahmungen strikte zurückweisen!**

General-Vertrieb für die Schweiz: W. Gerber, Zollikofen-Bern



Fischstube
Hotel Weisses Kreuz, St. Gallen
Es wird nur mit Butter, Oel und Liebe gekocht!
Bestens empfohlen Thomas Meyer-Funk

Im Strandbad

Sie lag im Lido mit Rosenhändchen,
Die Beine rot bis zum Hosenrändchen.
Doch wollte sie nichts mehr vom Baden wissen,
Als Bremsen sie keck in die Wade bissen. fis